

Ende Mai fand in Köln zum 6. Mal das FrauenFilmFestival Feminale statt. Für das "aktuelle europäische Programm" (Produktionen der letzten zwei Jahre) wählten die Organisatorinnen von 350 eingereichten 66 Filme und Videos aus. Daneben gab es eine Elfi-Mikesch-Retrospektive, den Schwerpunkt "Lesbenfilme" sowie Länderprogramme mit Filmen aus der Türkei und Tadschikistan/Usbekistan.

Zum 3. Mal zeigen wir einige Wochen nach der Feminale, was uns dort besonders interessant, wichtig und/oder witzig erschien. Außerdem gibt es zwei Abende (den Eröffnungsabend und Sa, 25.7.) mit Filmen bzw. Videos, die -wer weiß warum?- nicht zu sehen waren. Die einzelnen Programmblöcke lassen sich nicht immer mit einem thematischen Oberbegriff/Motto überschreiben; dadurch finden bei uns auch Filme Platz, die auf Festivals durchfallen, weil sie einfach nicht ins Programmschema passen. Um allerdings all das Interessante zu zeigen, das Frauen weltweit drehen, bräuchten wir in etwa 365 Tage im Jahr. R.S.

Mittwoch, 22.7.92 20.30 + 22.30 Uhr Kino im K.O.B.

Don't be afraid

Regie: Vera Neubauer GB 90, 16mm s/w 28 Min.

Ein Musical über vier revoltierende Jugendliche verschiedener Hautfarbe. Ihr Aufruhr mündet in einer Umwälzung, die die Geburt eines potentiellen Ministers zur Folge hat.



Unknown Woman

Regie, Buch, Schnitt: Kayla Parker GB 91, 16mm 9 Min.

Eine Reise vom Meer ans Land und wieder zurück aufs Meer. Live-action- und Zufallsmaterial sind eingefärbt und bunt zusammengewürfelt sowie mit Zwischenschnitten von Sequenzen aus "automatischer" Zeichnungsanimation versehen, um eine seltsam traumähnliche Intensität zu schaffen. Urteil zweier Filmfreundinnen: Highlight des European Media Art Festival Osnabrück 91.

A Prayer Before Birth

Regie: Jacqui Duckworth USA 91, 16mm 20 Min.

Der Film basiert auf eigenen Erfahrungen der Filmemacherin mit Multipler Sklerose. Jacqui Duckworth dokumentiert hier die körperliche und seelische Entwicklung einer jungen Frau im Umgang mit der Krankheit. "A Prayer Before Birth" stellt verzweifelt und herausfordernd zugleich der körperlichen Schwäche kreative Vitalität entgegen.

Donnerstag, 23.7.92 20.30 + 22.30 Uhr Kino im K.O.B.

Zurück unter den Schleier

Regie: Sema Poyraz BRD 91, Video 20 Min.

Nachdem in der Türkei eine feministische Wissenschaftlerin von islamischen Fundamentalistinnen ermordet wurde, befragte Sema Poyraz in Istanbul Frauen nach den Gründen, die sie veranlassen, sich zum Islam zu bekennen. In Interviews stellt sie Studentinnen vor, die sich dem Verschleierungsverbot widersetzen, und türkische Wissenschaftlerinnen nehmen Stellung zu den verstärkten Re-Islamisierungstendenzen der letzten Jahre.

Töchter zweier Welten

Regie, Buch, Ton: Serap Berrakkarasu, Kamera: Gisela Tuchtenhagen, Schnitt: Maike Samuels BRD 91 16mm 60Min.

Meral ist 24, Türkin und lebt seit ihrem 6. Lebensjahr in Deutschland. Mit 17 wurde sie von ihren Eltern verheiratet, verläßt aber ihren gewalttätigen Ehemann einige Zeit später.

Seriban, ihre Mutter, empfindet das bis heute als "Schande", ärgert sich aber gleichzeitig im Gespräch mit Serap Berrakkarasu über ihren "rückständigen Kopf". Zwischen die Erzählungen von Mutter und Tochter wurden Aufnahmen von traditionellen Hochzeitsvorbereitungen in einem türkischen Dorf montiert.



Samstag, 25.7.92 21 Uhr Araquin (nur für Frauen)

Black Forest - Blue Danube

Regie: Zorah Mari Bauer, Viola Kiefner BRD/Ö 90 15Min.

Das Musikvideo präsentiert -mal humorig, mal bissig-Folklore von A bis Z. Das Wienerische und das Schwäbische, dümpelndes Deutschtum und unerläßliches Jodeln spielen (unter/in/mit Studiolicht, Bluebox, Sound-sampling) zwischen Kunst, Kitsch und Klischee, Biedermeier und Musikclip mit Themen der Gegenwart.



Wie es ihr gefällt

Regie: Susu Grunenberg Berlin 91, Video 70 Min.

Ein Video über das gleichnamige Musikerinnenfestival, das im November 1991 in Berlin SO 36 stattfand (und das es dieses Jahr mit anderer Besetzung wieder geben wird). Zu sehen sind u.a. die Schweizerinnen "Les Reines Prochaines", die kurdische Sängerin Nare und viele in Berlin lebende Musikerinnen mit einer Bandbreite von Jazz (Sibylle Pomorin) zu wilder Spaßmusik (7 Kick The Can).

Sonntag, 26.7.92 21 Uhr Araquin (nur für Frauen)

...und andere Ergüsse

Regie: Mirjam Quinte, Juliane Gissler, Kamera: Mirjam Quinte Video 56 Min.

Eine assoziative Montage unter Mitwirkung führender Wissenschaftler der Genetik. Stolz zeigen sie ihre Arbeit, sprechen über ihre Ziele und Träume. Prof. Zamenhof z.B. forscht seit Jahren nach Faktoren, die das Wachstum des Gehirns beeinflussen. Sein Ziel: "Create one genius". Die Filmemacherinnen: "Uns interessiert ihre Zukunftsvisionen, ihre Markt- und Machtinteressen, ihre Sicht des Lebendigen, ihre Träume vom zukünftigen Menschen. Am Ende unserer Reise durch die Welt der körperlosen Geburt stehen wir vor vielen künstlichen Prothesen und einem überdimensionalen Gehirn. Na dann."

Dienstag, 28.7.92 20.30 + 22.30 Uhr Kino im K.O.B.

nur für Frauen

A Dream of Naming

Regie: Penelope Buitenhuis BRD 91, 16mm s/w 6 Min.
Buch: Penelope Buitenhuis, Judy Radul

"Eine visuelle Interpretation des gleichnamigen Gedichts der kanadischen Poetin und Performancekünstlerin Judy Radul: Reflektionen einer Frau über die Pluralität ihres Seins in Beziehung zur Gesellschaft."
(Penelope Buitenhuis)

Mayhem

Regie, Kamera: Abigail Child USA 88 16mm s/w 18 Min.

Abigail Child arbeitet mit unterschiedlichem gefundenen und selbst nachgedrehten s/w-Filmmaterial sowie mit Filmausschnitten vor allem der Schwarzen Serie. Durch die Montage von Großaufnahmen, Verfolgungsszenen und schnellen Bewegungen überhöht sie die typischen Charakteristika des Film Noir und enthüllt zugleich, wie Emotionen und Spannung im Kino erzeugt werden.

Neon Diver

Regie, Buch, Schnitt: Tina Keane GB 90 16mm 18 Min.

Das Schwimmbecken als Metapher für Identität, Vergnügen und Voyeurismus. Schwimmerinnen parodieren Esther Williams, Saltoschlagende und Rosettenformende werden unterbrochen von einer beharrlichen Turmspringerin und einer geigespielenden Punkfrau.

Showdown mit GeMi

Regie, Buch, Schnitt: Ulrike Zimmermann, Kamera: Ulla Barthold, Musik: Mara Mattuschka, Darst: Mimi Minus BRD 92 Video 7 Min.

Filmelang laufen im Fernseh-Vorabendprogramm Männer hintereinander her - z.B. geht es um die Verfolgung fieser Schurken oder um andere "gute Taten". In drei Wochen Vorabend-Actionkrimi mischt sich hier GeMi (Gedachte Mitspielerin) ein.

Sally Forth!

Regie, Buch, Kamera, Ton, Schnitt: Inka Petersen, Musik: Betty Boo & Beatmasters BRD 90 Video 20 Min.

"Das erfrischende Portrait einer berühmten Londoner Lesbe. Sally erzählt über sich, ihre Projekte, und auch ihre Freundin Janet kommt zu Wort. Ein Video über Phantasie und Realität, Lüge und Wahrheit." (I.P.)

Mittwoch, 29.7.92 20.30 + 22.30 Uhr Kino im K.O.B.

Gloria

Regie: Hanna Nordholt BRD 90 S8 s/w 8 Min.

Ein Kind, eine Mutter, ein Traum. Das Mädchen ist frech, seine Mutter elegant wie einst Audrey Hepburn. Ein Film zum Thema "Muttermord", genreklassisch inszeniert auf Super8.



Der Kunde ist König

Regie: Josy Meyer BRD/CH 91, 16mm 55 Min.

Schauplatz ist der Zürcher Drogenstrich. Wen zieht es warum dorthin? Diese Frage richtet sich direkt an jene diskreten Männer, die des Nachts per Auto vorfahren und sich unter den Junkies bedienen. Drei Freier, Schweizer Familienväter um die Vierzig, machen in dem Film zögerliche Schritte aus ihrer Anonymität heraus.



Donnerstag, 30.7.92 20.30 + 22.30 Uhr Kino im K.O.B.

Semiothic Ghosts

Regie, Kamera, Schnitt: Lisl Ponger Ö 90 16mm 17 Min.

Reiseerinnerungen an Ägypten - experimentell nicht nur durch die musikalische Begleitung durch das Ägyptische Blinde-Mädchen-Orchester. Lisl Ponger in einem Gespräch mit Claudia Preschl (Frauen und Film) 1986: "Es ist so, daß für mich Film in jedem Sinn eine Reise ist. Nicht nur ein physisches Sich-Fortbewegen. Eines der wichtigsten Elemente im Film ist die Bewegung. Insofern entspricht es auch dem tatsächlichen Reisen, dem Sich-Fortbewegen, dem Fließen."

Hidden Faces

Regie: Kim Longinotto, Claire Hunt, Ton: Claire Hunt
Kamera: Kim Longinotto, Interviews: Safaa Fathay
GB 90, 16mm 52 Min. engl.OF, engl.Textliste vorhanden

Safaa lebt in Paris. Sie reist in ihre Heimat Ägypten, um die von ihr bewunderte Ärztin und Schriftstellerin Nawal El Saadawi zu treffen. Von dieser Begegnung enttäuscht - Nawal hinterläßt eher einen selbstherrlichen, denn feministischen Eindruck - besucht sie schließlich die Frauen ihrer eigenen Familie. Safaa spricht mit ihnen über das Leben als verheiratete Frau, die traditionelle Klitorisbeschneidung der Mädchen, über Liebe und Sexualität.



Die Filmreihe wurde unterstützt vom AStA der FU

Eine Veranstaltung des
Vereins zur Förderung feministischer Film-Bildungsarbeit e.V.
Organisation: Regina Schütze
Bülowstraße 54 1000 Berlin - 30 Tel: 215 49 30

Titelfoto aus
"Neon Diver"